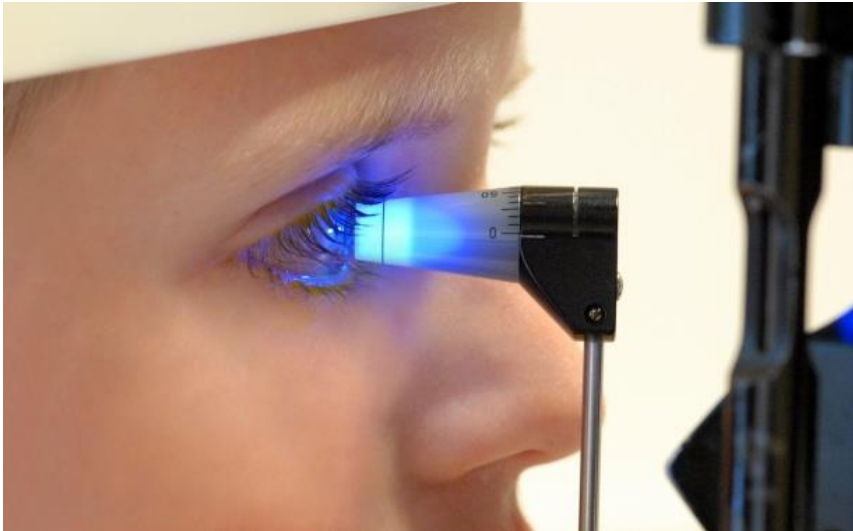


Glaukom-Risiko durch lange Einnahme offenbar erhöht

26.11.2013



© jyleken - Fotolia.com

Frauen, die orale Kontrazeptiva über drei Jahre oder länger genommen haben, leiden mit doppelt so hoher Wahrscheinlichkeit an einem Glaukom wie Frauen, die nicht hormonell verhüten.

Das zeigen Forschungsergebnisse, die bei der 117. Jahrestagung der American Academy of Ophthalmology in New Orleans vorgestellt wurden.

Gynäkologen und Ophthalmologen sollten sich des Umstands bewusst sein, dass orale Kontrazeptiva eine Rolle bei glaukomatösen Erkrankungen spielen können, raten die Studienautoren. Zudem empfehlen sie, Patientinnen mit weiteren Risikofaktoren zu raten, dass diese ihre Augen auf ein Glaukom hin untersuchen lassen sollten.

Die Studie von Forschern der University of California in San Francisco, Duke University School of Medicine, und des Third Affiliated Hospital der chinesischen Nanchang Universität ist die erste, die ein erhöhtes Glaukomrisiko bei Frauen feststellt, die orale Kontrazeptiva über drei Jahre oder länger nehmen.

Die Wissenschaftler nahmen Daten aus dem National Health and Nutrition Examination Survey (NHANES) aus den Jahren 2005 bis 2008. In diese Umfragen eingeschlossen waren 3406 US-Amerikanerinnen im Alter ab 40 Jahren, die Fragen zur Sehfähigkeit und zur reproduktiven Gesundheit beantworteten und ihre Augen untersuchen ließen.

Die Auswertung zeigte, dass Frauen, die orale Kontrazeptiva – ganz gleich welcher Art – länger als drei Jahre genommen hatten, mit 2,05-facher Wahrscheinlichkeit zudem eine Glaukomdiagnose angeben. Wenngleich die Studienergebnisse nicht direkt für den kausalen Effekt oraler Kontrazeptiva auf die Entwicklung eines Glaukoms sprechen, deuten sie darauf hin, dass die langfristige Einnahme

einen potenziellen Risikofaktor für ein Glaukom darstellen könnten und – zusammen mit anderen vorliegenden Risikofaktoren – als Teil des Risikoprofils einer Patientin betrachtet werden sollten.

Zu diesen anderen Risikofaktoren zählen eine afroamerikanische Abstammung, ein Glaukom in der Familienanamnese, ein erhöhter Augeninnendruck in der Anamnese sowie bestehende Gesichtsfeldausfälle. Vorangegangene Untersuchungen haben gezeigt, dass Östrogen möglicherweise eine signifikante Rolle in der Pathogenese des Glaukoms spielt.

Originalarbeit: „Association Between Oral Contraceptive Use and Glaucoma in the United States“ (PO339)

Quelle: Ophthalmologische Nachrichten